

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphische Nr. 29.

Telegraphische Nr. 29.

Angelgen-Gebühr
1. d. Spalt. Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Eindrückung 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Nabatt.

Mit dem
Blaubersäbchen
und
Schwäb. Randwirt.

Amtliches.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, spätestens bis 25. Mai d. J. hier zu berichten:

- 1) ob, bezw. welche **Wollhaarpinnereien, Saar- u. Borstenzuchtereien, sowie Bürsten- u. Pinselmachereien** seit 1. Januar 1904 in ihrer Gemeinde errichtet worden sind.
- 2) ob, bezw. welche **Steinbrüche und Steinhauereien** seit 1. Januar 1904 in ihrer Gemeinde neuerrichtet sind.
- 3) welche **Veränderungen** bei denjenigen Anlagen der Ziff. 1 und 2 genannten Art, welche schon vor dem 1. Januar 1904 bestanden haben, vorgekommen sind (z. B. Wechsel des Besitzers, Art der Betriebsweise).

Etwaige **Fehlanzeigen** sind für Ziff. 1 und 2 getrennt zu erstatten.

Nagold, den 18. Mai 1905.

A. Oberamt. Ritter.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Flottenbewegungen.

Saigon, 18. Mai. Die Vereinigung der russischen Geschwader wurde am 8. Mai außerhalb der Territorialgewässer vollzogen. Am 14. Mai sind die Schiffe in See gegangen und entfernten sich in südlicher (?) Richtung. Das Hospitalschiff Drei beabsichtigt nach Schanghai zu gehen. Admiral Jonquierres erstattete über seine Befichtigung an der Küste von Annam befriedigende Berichte.

London, 18. Mai. Ein Telegramm der Blobs Agency aus Singapur von heute meldet, daß der Dampfer Segoval berichtet, er sei in einer Entfernung von 40 Meilen von dem nördlich von der Hantsche-Bucht liegenden Kap Barcella an der russischen Flotte vorbeigekommen, die aus 42 Schiffen bestand und langsam nordwärts dampfte.

Tokio, 17. Mai. Der englische Dampfer Vinchiden wurde am Montag frühlich von Korea beschlagnahmt. An demselben Tage nahmen die Japaner den französischen Dampfer Daanach in der Nähe der Pescadore-Inseln fort. Es liegt keine Meldung vor, wohin die Ladung der Schiffe bestimmt war.

Die Lage in der Randshurei.

London, 18. Mai. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Armer Dins meldet über Japan vom 14. d. M.: Die Eisenbahn ist fertiggestellt und kann bis Tieling benutzt werden. An Stelle der zerstörten Brücken sind provisorische gebaut worden. Der Bahnbau nördlich von Tieling wird mit aller Macht gefördert. Das Material für die genannten Brücken kommt von Japan. Tausende von Disjunkten bringen Vorräte auf dem Vias von Nintschwang nach Tieling.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Mai. Die Abgeordnetenkammer erlebte bei der gestern fortgesetzten Beratung des Kultetat's zunächst noch die Erats der Volksschulen und der Lehrerbildungsanstalten, wobei Kultminister Dr. v. Weizsäcker die Mitteilung machte, daß den Ständen demnächst ein Antrag für ein neues Schullehrerseminar zugehen werde; dasselbe soll beinahe nach Badenang kommen. Den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Hartmann konnte außerdem noch entnommen werden, daß mit der Errichtung eines zweiten neuen Schullehrerseminars in absehbarer Zeit gerechnet werden muß; wohin dasselbe kommt, ist zur Zeit noch nicht entschieden, genannt werden dafür bis jetzt Heilbronn, Heidenheim und Münsingen. Auf die vom Berichterstatter angeschnittene Schulaufsichtsfrage, die Dr. Hartmann zu Gunsten der sachmännischen Schulaufsicht, zunächst unter systematischer Durchführung des Oberlehrersystems gelöst wissen will, ging man, dem Ertrag des Präsidenten entsprechend, nicht näher ein, weil diese Frage infolge des Scheiterns der Schulnovelle zur weiteren Verfolgung noch nicht reif ist. Uebrigens ließ der Kultminister hierbei in einer kurzen Bemerkung wenigstens so viel durchblicken, daß die Unterrichtsverwaltung dem Oberlehrersystem bereits näher getreten ist und zu geeigneter Zeit mit bestimmten Vorschlägen hervortreten will. Eine längere Erörterung entspann sich beim Etat der Lehrerbildungsanstalten noch über die Verordnungsverhältnisse der Oberlehrer, für welche die Finanzkommission 7 Verordnungsstellen vorschlug, während die Regierung bei gleichen Anfangs- und Endgehalten deren nur 6 vorgesehen hatte, und zwar mit Hinweis auf die

durchschnittlich erst im 35. Lebensjahr erfolgende Berufung von Lehrern in diese Stellen. Im Antrag der Abg. Dr. Hieber und Redat v. Sandberger, die Regierungsvorlage wiederherzustellen, wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 52 gegen 20 Stimmen abgelehnt. In der Frage der Uebnahme von Aufsichtsratsstellen in Konsum- und ähnlichen Vereinen von Seiten der Lehrer oder Beamten, die vom Abg. Hildenbrand berührt wurde, berief sich Kultminister Dr. v. Weizsäcker auf die Bestimmungen des Beamten-Gesetzes, welches die Befreiung solcher Beamten, wenn sie mit einer regelmäßigen Entlohnung verbunden sind, von der besonderen Genehmigung der Behörden abhängig macht; der Minister gab aber zu, daß diese Bestimmungen einer Ergänzung bedürfen und daß, um eine einheitliche Regelung herbeizuführen, das Gesamtministerium mit dieser Frage sich wohl noch des näheren zu befassen haben werde. Schließlich redete beim Etat der Volksschulen der Abg. Kehler noch einer Abschaffung oder wenigstens erheblichen Einschränkung der körperlichen Jüchtigungen das Wort. Mit dem Minister war die Kammer jedoch der Ansicht, daß eine praktisch so bedeutungsvolle Frage im Zusammenhang mit dem Etat einer Lösung nicht entgegengeführt werden könne; Kultminister Dr. v. Weizsäcker sagte indes zu, daß die Unterrichtsverwaltung, die gleichfalls auf dem Standpunkt stehe, daß eine körperliche Jüchtigung nur im äußersten Falle einzutreten sollte, dieser Frage auch in Zukunft ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden werde. Beim Etat der Akademie der bildenden Künste, zu dem man schließlich noch überging, wies der Abg. Hahnemann-Ballungen mit freundlicher Genugtuung auf den Aufschwung hin, den die Akademie in den letzten Jahren seit der Berufung neuer Kräfte genommen. Ein früherer Zug, der auch in der Umgestaltung der Gemäldegalerie einen erfreulichen Ausdruck gefunden, habe seinen Eingang gehalten, wie denn auch die Stuttgarter Schillerfeier eine glänzende Manifestation eines geläuterten und veredelten Kunstgeschmacks gewesen sei. Eine weitere Belebung des künstlerischen Schaffens sei von dem gegenwärtig im Entstehen begriffenen Verein wänt. Kunstfreunde zu erhoffen, dem auch der Rang als eines der ersten Mitglieder beigegeben sei. Zu wünschen wäre nur, daß auch die in Stuttgart ziemlich zahlreichen wohlhabenden Leute der im Aufblühen begriffenen heimischen Kunst mehr Förderung zu Teil werden lassen, als bisher.

Stuttgart, 18. Mai. Die Kammer der Ständeherrn kam auch gestern noch nicht mit der Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Bahnleistungen, zu Ende. Obwohl sich durchaus keine nennenswerten Gegenstände zwischen dem Entwurf und den Kommissionsanträgen zeigen, so geht die Beratung wegen der eingehenden Ausführungen des Referenten, Geh. Rat v. Heß, die sich aber lediglich auf recht trodene juristische Fragen beschränken, die für die Öffentlichkeit wenig Interesse darbieten, nur langsam voran. Heute wird man den Rest des Gesetzes erledigen und dann zur Einleitung der Etatsberatung die Rechnungsergebnisse pro 1901/02 behandeln.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Altensteig, 18. Mai. Unter überaus zahlreicher Beteiligung, sowohl von hier als auch von auswärts, wurde der am letzten Sonntag in Freudenstadt verunglückte 36 Jahre alte, verheiratete K. Baier, Geschäftsführer der hies. Filiale der Pforzheimer Silberwarenfabrik Luy und Weiß, auf dem hiesigen Friedhof zu Grabe getragen. Ein fast nicht endenwollender Reichenzug schloß sich dem Sarge an. Am Grabe wurden von den Arbeitern und Arbeiterinnen und vom hiesigen Radfahrerverein Kränze niedergelegt.

Calz, 17. Mai. Heute bekamen Volkerei-Kassier Dengler und Volkereiwärter Broß je einen Bienenschwarm.

Unterjettingen, 17. Mai. Nach 13jähr. Wirksamkeit verließ uns heute unser verehrter Herr Pfarrer Kreh, um die ihm übertragene Stadtpfarrstelle in Heilach-Stuttgart anzutreten. Der Gesangverein brachte ihm und seiner Familie am Montagabend ein Ständchen zum Abschiedsgruß. Die hies. Gemeinde feht den Geistlichen sehr ungern scheiden, denn sie verliert in demselben sowohl einen treuen Seelsorger, als auch einen liebevollen Armen-, Kranken- und Kinderfreund. Die besten Wünsche begleiten ihn und seine Werte Familie nach seinem neuen Wirkungskreis. Sein Andenken wird hier ein gesegnetes bleiben. Die kirchlichen und bürgerlichen Kollegen gaben ihm das Geleit auf den Bahnhof Herenberg, um zugleich den neuen Herrn Pfarrvertreter Dr. Nagler aus Florenz, welcher gleichzeitig in Dertenberg ankam, hierherzubegleiten.

r. Rottenburg, 17. Mai. In dieser Gegend treibt ein junger Mensch seinen Trieb mit goldenen Uhrketten. Er ist auf dem Bahnhof, das Geld ist ihm ausgegangen und in der Not verkauft er seine goldene Kette, welche 10 M wert sein soll, um 3-4 Mark. Wer darauf hineinfällt, erhält eine Kette im Wert von 40-50 S. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Stuttgart, 18. Mai. Das Amtsblatt des evangelischen Konfessionsrats veröffentlicht einen Erlaß, welcher die Beteiligung der Geistlichen in Fällen einer Feuerbekämpfung neu regelt. Hiernach sind sie ermächtigt, vor der Verbrennung der Leiche im eigentlichen Verbrennungsraum einen Tranergottesdienst mit Rede, Gebet und liturgischem Akt zu halten. Das kirchliche Geleit findet in derselben Weise statt wie bei einer Beerdigung. Dagegen hat bei der Beibaltung der Aschenreste im Grabe oder im Kolymbarium eine Mitwirkung des Geistlichen zu unterbleiben.

r. Feuerbach, 18. Mai. In Feuerbach verunglückte bei Gebr. Alb der 16 Jahre alte Lehrling Adolf Hafner aus Eßlingen an der Fräsmaschine. Er verletzte die rechte Hand und wurde ins Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht.

r. Korntal, 18. Mai. Jubiläum der Lateinschule. Heute vor 25 Jahren (am 18. Mai 1880) hat unsere Gemeinde das damalige Knabeninstitut des Prof. Dr. Pfeiderer käuflich erworben, um darin eine mehrklassige Lateinschule — in Anlehnung an die vaterländischen Unterrichtspläne einzurichten. Sie bekam mit der Zeit die Berechtigung zur Ausstellung des Einjährigengymnasiums für ihre Schüler humanistischer und realistischer Richtung. Im Herbst 1892 bezog die Schule einen eigenen Neubau. Seit neuester Zeit ist die Eröffnung eines zweiten Pensionates des kleinen Schülerheims neben dem bisherigen Pensionat der Lateinschule das den älteren Schülern als großes Schülerheim vorbehalten bleibt, nötig geworden. Die Anstalt verfügt jetzt über 3 Gebäude bei einem Lehrerkollegium von 15 Lehrern. Der nach der Zeit seiner Anstellung älteste von den an der Anstalt wirkenden Lehrern, Oberpraeceptor Holm, der mit der Eröffnung der neuen Schule eintrat, feiert heute sein 25jähriges Jubiläum im stillen Kreise, denn jede andere Feier hat der bescheidene um unsere Schule wohlverdiente Raum abgelehnt. Eine öffentliche Feier der früheren Schüler und Lehrer ist auf den 29. Juni, den Feiertag Petri und Pauli in Aussicht genommen.

r. Oetisheim, 17. Mai. Das 13jährige Kind des Wagnermeisters Schälble fiel vorgestern vormittag in einem unbewachten Augenblick in den durch unsern Ort fließenden Erlentbach und wurde, nachdem man das Kind etwa zwei Stunden vermisst hatte, tot aus dem Wasser gezogen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

r. Önnigen, 18. Mai. In der Kiesgrube der Eisenbahnverwaltung ist gestern der Bauer Hans von Hinterweller von einer abstürzenden Erdmasse verschüttet und getötet worden.

r. Kalen, 18. Mai. Mit einem Boranschlag von 130 000 M soll hier ein neues Volksschulgebäude in der Nähe der Turnhalle erbaut werden. Dasselbe soll soweit gefördert werden, daß es bis zum Winter noch unter Dach kommt.

r. Tutzingen, 18. Mai. Hier erhängte sich in einem Anfall von Schwermut der 22 Jahre alte Eugen Stengel in seinem elterlichen Hause.

r. Feidenheim, 17. Mai. Heute vormittag sprang die junge Frau des Monteurs Schneider in ein Gassenloch und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Der Beweggrund zu der traurigen Tat soll darin zu suchen sein, daß ihr Mann, der 3. Jt. in Spanien mit Montage beschäftigt ist, noch einige Zeit dort bleiben muß, was der jungen Frau offenbar sehr zu Herzen gegangen ist.

Gerihtssaal.

Tübingen, 18. Mai. Strafkammer. Im Sommer 1904 wurde der Schreinergehilfe G. Poser von Jelschhausen für die in Altensteig errichtete Filiale des deutschen Holzarbeiterverbands Stuttgart als Kassier angestellt. Wie er zugestand, hat er bis zu seiner am 25. April d. J. erfolgten Verhaftung 141 M 30 S erbobene Mitgliedsbeiträge unterschlagen. Strafe 2 1/2 Monat Gefängnis. — Das Schöffengericht Kallm hat den Gastwirt und Gemeinderat Ernst Rotsch in Javelstein wegen eines Bergehens der unberechtigten Jagdabschaltung zu 30 M Geldstrafe verurteilt. Rotsch, der die Tat leugnete, legte Berufung ein, dieselbe wurde kostenfällig verworfen.

Eine unerhörte Freveltat beging gegen seine eigene Frau der Arbeiter Rühlfriedel aus Tirsperdorf (Sachsen). Er schüttete nämlich seiner Frau Schwefelsäure

ins Gesicht, sodass die Unglückliche auf beiden Augen erblindete und im Gesicht furchtbar entstellt ist. Das Schwurgericht in Wittenberg verurteilte den Unmenschen zu 8 Jahren Zuchthaus.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Mai. Die Berl. Kor. meldet: Nachdem die Staatsregierung im Reichstage keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß die bestehenden schweren Mißstände bezüglich der Beschäftigung von Angehörigen kaufmännischer und industrieller Betriebe durch die Lieferanten vom Reichstag erkannt wird, sind die Bundesregierungen von dem Staatssekretär des Innern ersucht worden, in dieser Richtung Ermittlungen anzustellen. In erster Linie werden auch die Handelskammern in Betracht kommen. In Orten, wo geeignete Vertretungen von Angehörigen bestehen, soll auch den letzteren Gelegenheit gegeben werden, sich über die betreffende Frage zu äußern.

Berlin, 18. Mai. Der Täg. Rundschau zufolge wurde das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung in Sachen der Wilhelmshaven-Kaiserrede wieder eingestellt.

— Der Prinz von Hohenzollern, der im Auftrage des Deutschen Kaisers die japanische Armee auf ihrem Siegeszug in der Mandchurie begleitet hatte und in Japan überall Gegenstand herzlicher Ovationen war, ist jetzt auf der Rückkehr nach Europa von Yokohama abgereist. Ein Telegramm meldet darüber:

Tokio, 16. Mai. Der Prinz von Hohenzollern reiste heute von Yokohama nach Nagasaki ab. Von dem Dampfer „Koon“ brachte er dem Mikado seinen Dank für die herzliche Aufnahme.

Berlin, 18. Mai. Der Vorsitzende und der Vorstandsvorsteher des deutschen Flottenvereins, die inaktiven Generalmajor Renger und Reim, haben, dem Hof. Anz. zufolge, ihre Ämter niedergelegt. Die Geschäftsführung hat provisorisch der Professor Busley übernommen.

München, 18. Mai. Infolge der im Ministerium wegen der Wahlkreiserteilung herrschenden Meinungsverschiedenheiten haben die Minister des Innern, Frdr. v. Feilitzsch und der Finanzen, v. Pfaff ihre Demission eingereicht. Die führenden Zentrumsblätter brachten vor einigen Tagen scharfe Artikel gegen das Ministerium, in denen dessen rücksichtslose Bekämpfung angebroht wurde für den Fall, daß die Wahlkreiserteilung nicht nach den Wünschen des Zentrums erfolge, das sich durch sie im Verein mit der mit ihm verbündeten Sozialdemokratie eine Zweidrittelmehrheit sichern will.

München, 18. Mai. In Lindau wurde heute eine Konferenz deutscher und österreichischer Eisenbahnverwaltungen über gewisse technische Fragen abgehalten.

Würzburg, 18. Mai. In Heinrichsthal sind zwei Kinder an Genickstarre gestorben.

Sensationale Verhaftung. Der Geh. Oberbergamt, Prof. Dr. Karl Chelius, ist auf einer Dienstreise in dem oberbayerischen Orte Bülbingen unter dem dringenden Verdacht, sich mehrerer Sittlichkeitsvergehen an Kindern schuldig gemacht zu haben, verhaftet worden. Der Fall wird um so größeren Aufsehen erregen, als Geheimrat Chelius, der an der Technischen Hochschule zu Darmstadt als Privatdozent für Mineralogie und Geologie tätig war, außerdem mancherlei wissenschaftliche Ehrenämter bekleidete und an der Spitze verschiedener gemeinnütziger Bestrebungen stand, sich allgemeiner Achtung erfreute. Chelius steht im 48. Lebensjahre, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Köln, 18. Mai. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: An Stelle des nicht mehr auf seinen Posten zurückkehrenden Gouverneurs Horn ist Graf Sch. zum Gouverneur von Logo ernannt worden.

Eine furchtbare Familiengeschichte wird aus Hannover gemeldet. Der Kaufmann Schreiber besuchte heute früh mit seinen beiden Kindern im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren das Grab seiner vor 14 Tagen verst. Ehefrau. Gegen Mittag fand man Schreiber und seine Kinder in einem Gehölz auf; die Kinder waren mit Opium vergiftet; beide sind tot. Schreiber wurde noch lebend in das städt. Krankenhaus übergeführt. Man zweifelt an seinem Aufkommen; er hat die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen.

Ausland.

r. Vom Bodensee, 18. Mai. Ein sauberes Paar ist ein gewisser Leonhardt Hauff aus Bayern und seine Begleiterin, eine Josefa Wittmann aus Württemberg. Dasselbe überfiel in der Nähe der Stadt Bregenz einen jungen Mann namens Jakob Ramp aus dem Tölzal (Bair.) und verletzten ihn mit Stockschlägen und Messerstichen schwer. Das räuberische Paar leerte dem Bewußtlosen die Taschen, wobei ihnen 78 Kronen und 45 Franken in die Hände fielen. Nachdem ihm der Mann noch einen Stich in den Rücken versetzt hatte, ließen sie den Verletzten liegen. Es gelang indes, die Täter kurz nach der Tat festzunehmen; sie sind beide gefänglich.

Basel, 16. Mai. Die Genickstarre ist nun auch in der Umgebung unserer Stadt aufgetreten. Der 29-jährige Landwirt Schuch in Kullten ist der tödtlichen Krankheit gestern nach schwerem Leiden erlegen.

Salzburg, 18. Mai. Ueber das Salzkammergut bis an die bayerische Grenze ging gestern ein furchtbare Hagelwetter nieder. Dämmereisgroße Schloßen vernichteten die Saaten, tödteten Hasen und Geflügel auf den Feldern und zertrümmerten die Dächer.

Friezenveen (Provinz Overyssel), 17. Mai. Hier ist Feuer ausgebrochen, durch das 200 Häuser, darunter zwei Kirchen und das Rathaus, eingeäschert worden sind.

Petersburg, 17. Mai. Die durch kaiserlichen Erlass für die westlichen Gouvernements bestehenden beschränkenden Bestimmungen sind gemildert. Personen polnischer Abstammung erhalten das Recht, innerhalb des Gouvernements von Personen polnischer Abstammung Grundeigentum zu erwerben oder zu pachten. Ferner dürfen Polen unter gewissen Bedingungen zur Abänderung ihres Grundbesitzes anderweitigen Grundbesitz erwerben oder austauschen und zu industriellen Zwecken Grund und Boden erwerben. Die für katholische Bauern bestehenden Beschränkungen zur Erwerbung von Grundeigentum werden abgeschafft. Die Weisungen werden wieder eingeführt, der Unterricht in polnischer und litauischer Sprache für Elementar- und Mittelschulen in Orten mit überwiegend polnischer oder litauischer Schülern gestattet.

London, 17. Mai. Nach einer Reitermeldung hatte der Empfang des Grafen Lattenbach durch den Sultan schon am zweiten Tag nach der Ankunft des deutschen Gesandten in Fez, also ungewöhnlich rasch stattgefunden. Nach derselben Meldung erwähnte Graf Lattenbach in seiner Ansprache die zwischen Deutschland und Marokko bestehende Freundschaft. Er erklärte, er sei gekommen, um den Sultan als unabhängigen Souverän zu begrüßen, und dankte ihm namens des Kaisers für den ihm in Tanger bereiteten Empfang. Der Sultan wies in seiner Antwort auf die überlieferte Freundschaft der beiden Länder hin, die schon von seinen Vorfahren gepflegt worden sei, und drückte die Hoffnung aus, diese Freundschaft werde unter seiner Regierung weiterblühen. Er bedauerte auch, daß er den Kaiser nicht persönlich in Tanger begrüßen konnte. Graf Lattenbach handigte dem Sultan ein kaiserliches Handschreiben aus und überreichte ihm das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Brillanten, worüber der Sultan sehr erfreut schien.

London, 18. Mai. Der Mörder des Großfürsten Sergius, Kolajeff, ist wie aus Petersburg gemeldet wird, gestern in Moskau hingerichtet worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Crailsheim, 12. Mai. Schweinemarkt. Die Zufuhr zum Schweinemarkt war heute auffallend schwach (300 Stück Milchschweine) und konnte der lebhaften Nachfrage lange nicht genügen. Bei steigendem Preis, das Paar zu 42—56 M. wurde der ganze Vorrat rasch aufgebraucht. Käufer wurden keine zugeführt.

Niederstetten, 15. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt waren 180 Stück Saugschweine zugeführt. Verkauf wurden 140 Stück zum Preise von 38—50 M. pro Paar.

Münzingen, 12. Mai. Schweinemarkt. Zufuhr: Milchschweine 424 St., verkauft 390 St. das Paar für 40—56 M.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauert.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold setzt einen zum Schlachten bestimmten erst 2 1/2-jährigen

Farren

dem Verkauf aus. Schriftliche Angebote hierauf sind spätestens bis

nächsten Samstag den 20. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

bei unterm. Stelle, bei der die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufliegen, in verschl. mit entspr. Aufschrift versehenem Briefumschlag einzureichen.

Nagold, den 15. Mai 1905.

Stadtpflege:
Lenz.

Württbg.

Handwerker-Vandes-Verband.

Ortsgruppe Nagold.

Diesem Herrn Mitglieder der Ortsgruppe und des Gewerbevereins, welche sich am Handwerkerfest in Stuttgart beteiligen wollen, werden zu einer Besprechung und Beratschlagung des Vereinstagungsamts auf heute Freitag abend 8 Uhr ins Gasthaus z. „Waldhorn“ freundlichst eingeladen.

Der Schriftführer Eug. Strenger.

Das Bärman'sche Mode-Lehr- Institut

macht geübte Damen darauf aufmerksam, daß der angeordnete Zuschneidekursus erst am Montag den 22. Mai nachmitt. 1 Uhr im Gasthof zum Hirschen beginnt. Diesen Damen, welche gesonnen sind, sich an demselben beteiligen zu wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden.



Einen bereits noch neuen



Kinder- Wagen

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Expedition.

Dof Kötenhölze (Nagold).

Infolge Entbehrlichkeit habe anzugeben:

1 starkes Jahr.



**Braunstut-
fohlen**

v. Sunke. (Mitgl. d. Württ. Pferde-B.-B.) 1 guterhaltene

Breit

6—8st. 1 einjähriges

Rappstutfohlen

mit Blässe u. h. w. F. v. Rajordomus. Herrgott.

Oberjettingen.



2 Pferde

1 ältere Rappen-Stute und 1 dreijährige Schwarzschimmel-Stute sind beide oder einzeln zu verkaufen.

Matthäus Friedr. Menz.

Eine Sünde

begibt, wer eine Nachahmung der echten Stedenpferd-Liliumseife von Bergmann & Co., Maderdel mit Schutzmarke Stedenpferd benutzt. Derselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut, und schönen Teint. A. St. 50 j. bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

Evang. Jünglingsverein Nagold.

Zu der am Sonntag den 21. d. M. nachmittags 5 Uhr im Saal des Vereinshauses stattfindenden

Feier

bestehend in

2 Aufführungen und einem Vortrag wird jedermann herzlich eingeladen.

Stadtpfarrer Dr. Faust.

Nagold.

Frei! eingetroffen großer Posten

Mostrosinen

u. Ia Filiatra-Korinthen,

welche ich hiermit zu billigen Preisen empfehle mit dem Anfügen, daß ich in diesem Artikel nur die besten Qualitäten einkaufe.

Hermann Knodel.

Nagold.

Zur Mostbereitung empfiehlt geeigneter Abnahme:

- Ia süße großbeerige Rosinen 2.11.—
 - Ia schwarze Cosmé Rosinen in schönster „ „ 14.—
 - Ia extrasüße Zypre-Rosinen neuer „ „ 15.—
 - Ia Provinzial-Korinthen Ware „ „ 16.—
- per Zentner.

Gottlob Schmid.

Emmingen.

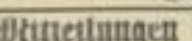
Ein 18 Wochen trächtiges

Mutter-

schwein

setzt dem Verkauf aus

Georg Strienz.



Verteilungen des Landes-

amts der Stadt Nagold.

Geschreibungen: Carl Christoph Jenne, Wauerer und Christiane Wolf, verfi. Steinhauser z. von Feldhausen, den 19. Mai.

Sie sparen

Ein Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug bei den Herren ...
u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart.
Fahrräder u. voll. Garant. v. M. 25.— an.
Pneumatik-Räder „ „ 12.—
Lichtmaschine „ „ 17.—
Klimmsonnen u. Sphaer. 10.— u. 15.—

Lehrverträge

empfiehlt G. W. Zaiser.